

Abmessungen Ladehilfsmittel

Es sind geeignete Ladehilfsmittel zu verwenden.

Europaletten gemäß DIN EN 13698-1 in den Abmessungen
1.200x800x144mm (LxBxH).

Die beladene Palette darf die max. Höhe von 1.800mm (inkl. Palette) nicht überschreiten.

Eurogitterboxen gemäß DIN 15155 (1986) in den Abmessungen
1240x835x970mm (LxBxH).

Die beladene Eurogitterbox darf das max. Gesamtgewicht von 500kg nicht überschreiten.

Tausch der Ladehilfsmittel

Ladehilfsmittel sind bei Anlieferung oder Abholung von Waren unmittelbar mit leeren Ladehilfsmitteln in gleicher Menge und Beschaffenheit zu tauschen. Sollte der unmittelbare Tausch nicht möglich sein ist dieser in angemessener Zeit nachzuholen. Der Austausch ist unmittelbar bei Anlieferung auf dem Transportschein zu dokumentieren. Nachträgliche Änderungen sind nicht zulässig und werden nicht anerkannt.

Hamburg Verkehrsanlagen GmbH (nachfolgend „HHVA“) bzw. dessen Logistik-Dienstleister gibt für den Fall einer sog. „Ladehilfsmittel-Schuld“ zeitnah bekannt, wann diese getilgt werden kann.

Nicht-Verwendbarkeit von Ladehilfsmitteln ist HHVA anzuzeigen und schriftlich zu begründen.

Bei ausbleibendem Tausch oder Engpässen bei der Versorgung mit Ladehilfsmitteln behält sich HHVA und der beauftragte Logistik-Dienstleister vor, ein entgeltliches und dauerhaftes Ladehilfsmittel-Konto gegenüber dem jeweiligen Lieferanten zu führen.

Entsorgung der Ladehilfsmittel

Sollten Ladehilfsmittel durch den Frachtführer angeliefert worden sein, die stark beschädigt sind und nicht mehr verwendet werden können verwirkt sich der anliefernde Frachtführer / Spediteur das Recht auf Rücktausch. In diesem Fall erhält der Absender der Ware eine Rechnung über die Entsorgung des jeweiligen Ladehilfsmittels, mit den bei HHVA zur jeweiligen Zeit gültigen Verrechnungssätzen von gewerblichen Mitarbeitern, nach dem jeweiligen Aufwand abgerechnet.

Warenkennzeichnung

Die zu liefernde Ware ist mit folgenden Informationen gemäß unserer Bestellung zu versehen:

1. Materialbezeichnung/ Bestellbezeichnung
2. Materialnummer lt. Bestellung
3. Stückzahl je Verpackungseinheit/Ladehilfsmittel
4. Bezeichner: „VA-SAP“

Die Kennzeichnung soll folgende Ausprägung aufweisen:

Barcode auf größter sortenreiner Verpackung

1. Mindestgröße: 70x30mm des Labels
2. Kurztext in Mindestdriftgröße 10 und Schriftfarbe schwarz
3. Materialnummer
4. ggf. Code 128

Beispiel für ein Label:



Die Stückzahl je Verpackungseinheit ist in Klartext auf der Verpackung in unmittelbarer Nähe zum Barcode zu vermerken.

Ergänzung zur beschriebenen Warenkennzeichnung Kennzeichnung von Masten und mehrteiliger Ware

Die Lieferung ist mit folgenden Informationen zu versehen:

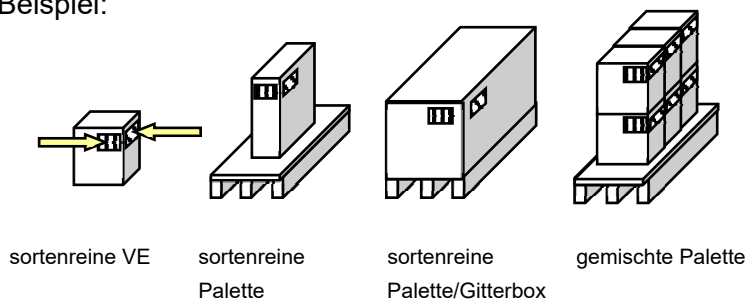
Anbringungsart:

Die Kennzeichnung ist in Abhängigkeit von der Anlieferungsart und der Vereinnahmungsmöglichkeit vorzunehmen:

1. Sortenreine Verpackungseinheit: Kennzeichnung auf mindestens zwei Seiten der Verpackungseinheit/des Ladehilfsmittels.
2. Paletten mit mehreren Verpackungseinheiten: auf jeder Verpackungseinheit. Von außen gut sichtbar.

3. Unverpacktes Material: Kennzeichnung direkt auf dem Material oder auf einem Anhängeschild. **Bitte beachten: Kennzeichnungen, die direkt auf die Ware aufgebracht werden, müssen rückstandsfrei ablösbar sein!**
4. Teile, die aufgrund ihrer Größe, chemischen Beschaffenheit oder der allgemeinen Platzverhältnisse nicht direkt mit einem Label gekennzeichnet werden können, erhalten einen Anhänger mit dem Kennzeichen. Dieser darf jedoch nicht bei normalen Umlagerungsprozessen der Ware verlustig gehen und ist von seiner Materialbeschaffenheit für alle Witterungsverhältnisse zu wählen, vorzugsweise in heller Farbe und nicht in der Signalfarbe rot. Unverpacktes Material darf nicht in seinem zweckdienlichen Sichtbereich gekennzeichnet sein.

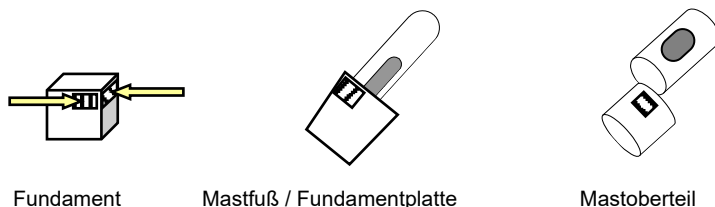
Beispiel:



Anbringungsart bei Masten / mehrteilige Masten und Fundamente

1. Maste müssen am Mastfuß oder an der Fundamentplatte gekennzeichnet werden.
2. Mastoberteile sind im Bereich der Verbindungsstelle zu kennzeichnen
3. Mehrteilige Maste erhalten zwingend jeweils auf dem Ober- und Unterteil ein Chargenlabel in unmittelbarer Nähe zum Barcode
4. Kennzeichnungen von Masten und Mastzubehör muss unter üblichen Witterungsbedingungen mindestens 5 Jahre haften und gut lesbar bleiben

Beispiel:



Chargenlabel für mehrteilige Maste:

Bestandteile der Kennzeichnung:

1. Herstellerkurzzeichen (äquivalent zum Mastnagel)
2. Produktionswoche / Produktionsjahr (bei unbekanntem Datum ist ein eindeutiges, fiktives Datum zu wählen)
3. „Hersteller KW/ Jahr“

Setbildung

Ware, die aus mehreren Einzelteilen besteht, muss als Set in einer Verpackungseinheit ausgeliefert werden. Die Kennzeichnung erfolgt gemäß der Beschreibung unter „Warenkennzeichnung“.

Bündelung Maste und Schutz

Es wird eine Bündelung von maximal zwei oder vier (2x2) Auslegermasten akzeptiert, eine Einzellieferung ist weiterhin möglich, gerade Maste sind von dieser Vorgabe nicht betroffen.

Während des Transportes sind alle Mastarten vor Beschädigung durch Trennlagen zu schützen. Dies gilt sowohl innerhalb einer Mastbündelung als auch bei ungebündelten Transporten von Masten.

Abladen von Masten

Gerade Masten mit einer Länge von 8,00 Metern und mehr müssen bei Anlieferung wechselseitig in die Rungengestelle abgeladen werden. Hierzu ist das Mastbündel zu öffnen, so dass die Masten anschließend wechselseitig mit den Flanschplatten eingelagert werden können. Zwischen den Mastlagen sind die am Lagerplatz vorhandenen Holzbohlen / Holzscheite / Kanthölzer o. dgl. zum Ausgleich einzulegen. Die Be- und Entladung der Güter und deren ausreichende Sicherung obliegen dem jeweiligen Frachtführer/ Spediteur. Den Anweisungen von Mitarbeitern der HHVA bzw. seines Logistik-Dienstleisters ist während dieses Arbeitsvorganges Folge zu leisten.

Der Leistungsumfang des Auftragnehmers beinhaltet den eigenverantwortlichen Transport einschließlich des Abladens mit den für die beförderungssichere Verladung notwendigen personellen und sachlichen Hilfsmitteln (z.B. Kran, Spanngurte etc.) sowie die wetterfeste Verpackung.

Lieferschein

Der Lieferung ist ein Lieferschein beizufügen. Dieser ist so zu kennzeichnen, dass eine eindeutige Zuordnung der Bestellung oder dem Abruf, sowie der Materialnummer des Auftraggebers erfolgen kann. Kann eine Lieferung aufgrund einer unzureichenden Kennzeichnung einer Bestellung nicht zugeordnet werden, ist der Auftraggeber bzw. dessen Logistik-Dienstleister zur Annahmeverweigerung berechtigt.